

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Kantonalen Unteroffiziersverband
Zürich und Schaffhausen**

15. Militär-Skihindernislauf in Hinwil,
11. Januar 1959
(Verschiebungsdatum 18. Januar)

1. Leistungsanforderungen:

- Laufstrecke von 4 bis 5 km Horizontaldistanz mit zirka 200 m Höhendifferenz (zirka 100 m Aufstieg und zirka 100 m Abfahrt);
- Mittragen einer Packung von 8 kg Gewicht inklusive Karabiner;
- Überwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen;
- Handgranatenwerfen;
- Schießen mit Karabiner;
- Abfahrt mit obligatorischen Toren.

2. Teilnahmeberechtigung:

- sämtliche Mitglieder des SUOV;
- alle übrigen Of., Uof., Gfr. und Sdt. der Armee, des Festungswachtkorps, des Grenzwachtkorps und der Polizei.

Versicherung: Das OK versichert alle Wettkämpfer und Funktionäre, die nicht Mitglied des SUOV sind, gegen Unfall.

3. Durchführung des Wettkampfes:

Der Lauf wird als Einzel- und Gruppenwettkampf in zwei Kategorien durchgeführt:
Kat. I: Langlaufski (Ski bis 7 cm Breite)

Kat. II: Tourenski (Ski über 7 cm Breite)

Jede Gruppe besteht aus vier Mann, wobei pro Gruppe höchstens zwei Offiziere gemeldet werden dürfen.

Die vier Wettkämpfer einer Gruppe sind bei der Anmeldung zu bestimmen. Von der gleichen Sektion, Einheit und politischen Gemeinde können mehrere Gruppen den Wettkampf bestreiten.

4. Zusammenstellung der Gruppen:

- Gruppen von Sektionen des SUOV;
- Gruppen von Einheiten der Armee, des Festungswachtkorps, des Grenzwachtkorps, der Polizei und militärischen Vereinen;
- Gruppen aus Wehrmännern der gleichen politischen Gemeinde.

5. Auszeichnungen:

a) Einzelwettkampf: Der absolute Tages sieger erhält eine vergoldete Medaille. Je die ersten 20 Prozent (mind. aber je zwei jeder Kategorie und Heeresklasse) erhalten eine Einzelauszeichnung (50 Prozent Silber- und 50 Prozent Bronzemedaillen.)

b) Gruppenwettkampf: Die Wettkämpfer der wie folgt rangierten Gruppen jeder Kategorie erhalten eine Einzelauszeichnung (Silbermedaille für Gruppenwettkampf). Auszug: je die drei ersten Gruppen jeder Kategorie.

Landwehr und Landsturm: je die erste Gruppe jeder Kategorie.

An den gleichen Läufer wird nur eine Auszeichnung abgegeben.

Neu: Gruppenwettkämpfer, die keine Einzelauszeichnung erhalten, erhalten dafür eine persönliche Auszeichnung für Gruppenwettkampf.

6. Wanderpreise:

Die absolut beste Gruppe aus Angehörigen des KUOV erhält den Wanderpreis der Offiziergesellschaft des Zürcher Oberlandes. Die absolut beste Gruppe von vier Wehrmännern der gleichen politischen Gemeinde erhält den Wanderpreis der politischen Gemeinde Hinwil.

7. Einsatz:

Fr. 8.— pro Einzellauf (Mittagessen inbegriffen), Mitglieder des KUOV Zürich und Schaffhausen Fr. 4.— zu Lasten des KUOV. Jede gemeldete Gruppe Fr. 5.— Gruppen einsatz.

(Postcheckkonto VIII 36 792, Hinwil.)

8. Anmeldungen:

Nur auf offiziellem Formular bis 26. Dezember 1958 (Poststempel) an Wm. Hans Leutwyler, Walderstraße, Hinwil. Startgelder müssen gleichzeitig einbezahlt werden. Von

gemeldeten Läufern, die nicht zum Start erscheinen, werden Fr. 2.— vom einbezahnten Startgeld als Unkostenbeitrag zurückgehalten.

9. Appell der Teilnehmer:

11. Januar eventuell 18. Januar 1959, 0815 beim Bahnhof Hinwil.

10. Mutationsmeldung:

bis spätestens zum Appell. Standort des Mutationsbüros wird beim Appell bekanntgegeben. Nach 0830 werden keine Mutationen mehr berücksichtigt.

11. Veranstalter:

KUOV Zürich und Schaffhausen.
Durchführende Sektion: UOV Zürcher Oberland.



Einen Wechsel im NATO-Kommando gab kürzlich der Oberbefehlshaber der NATO, General Norstad, bekannt. Der deutsche General Friedrich Albert Förtz wird im Januar des nächsten Jahres als Nachfolger von Luftmarschall Sir Hugh Constantine in das NATO-Hauptquartier in Europa einziehen. General Förtz ist 58 Jahre alt; im Zweiten Weltkrieg kämpfte er in Frankreich und in der Sowjetunion.

Mit vierfacher Schallgeschwindigkeit sei ein staudüsengetriebener Flugkörper vom Typ Lockheed X-7 geflogen, teilten die US-Luftstreitkräfte kürzlich mit. Die zwölf Meter lange X-7 sei von einem eigens für diesen Zweck umgebauten Flugzeug vom Typ B-50 aus gestartet worden.

Die amerikanische Luftwaffe verfügte am Ende des Fiskaljahres 1957/58 über 128 Geschwader mit total rund 20 000 Frontflugzeugen. Im gleichen Zeitpunkt besaß die Marineluftwaffe 16 Träger-Geschwader, 20 Trägerstaffeln für die Unterseebootbekämpfung sowie drei Geschwader des Marinekorps mit zusammen rund 11 800 Flugzeugen. Das Heer hatte seinerseits rund 5000 Helikopter, leichte Transport-, Verbindungs- und Beobachtungsflugzeuge im Einsatz.

Der Beschaffungsplan der amerikanischen Luftwaffe sieht für das Fiskaljahr 1958/59 die Indienststellung von rund 1000 neuen Flugzeugen folgender Typen vor: F 101, F 102, F 105, F 106, B 58, KC 135, C 130, C 133, T 37 und T 38.



In Lugano-Cadro starb kürzlich 66jährig die ehemalige Serviertochter Luigina Antonietti, die während der Grenzbesetzung 1914/18 in Rivera-Bironico, am Monte Ceneri, den Soldaten unter dem Namen Gina als tessinische «Gilberte» bekannt war. — Unser Bild zeigt die Verstorbene im Tessiner-Kostüm.

Die kanadische Luftwaffe hat bis heute insgesamt 3145 Piloten und 1489 Navigatoren aus folgenden NATO-Ländern ausgebildet: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Portugal und der Türkei. 360 Piloten der Bundesrepublik Deutschland stehen zurzeit noch in Kanada in Ausbildung.

Dienstpflicht für den Zivilschutz hat die niederländische Regierung eingeführt. Diese Dienstpflicht ist für Männer im Alter von 26 bis 40 Jahren, die keinen Militärdienst leisten, obligatorisch. Bisher hatten sich 160 000 Männer und Frauen freiwillig für den Zivilschutz registrieren lassen.

(Aus «Der Soldat»)

Flucht aus dem Gefangenentalager

von Adj.Uof. Süßtrunk, Bern
Photos Mario Urfer, Bern

Es ist Dienstag, den 23. September 1958. Wir befinden uns auf dem Gempenstollen ob Dornach BL. Dort hat das Kdo. der fei. Invasionsarmee eine provisorische Sammelstelle für gefangene Schweizer Offiziere eingerichtet.

Die Kämpfe in den letzten Tagen nahmen einen turbulenten Verlauf. Große Teile des Mittellandes wurden durch den Feind besetzt und zugleich namhafte Kräfte vom Gross unserer Armee abgeschnitten.

Soeben kommt ein neuer Schub gefangener Offiziere, vier Unglückliche, die beim Zusammenbruch der Front von Füs.Bat. 26 übriggeblieben sind.

Diese Unglücklichen gehören zur Inf.-Offiziersschule Bern und stellen eine der 23 Patrouillen dar, die zum Start für den 100-km-Lauf antreten.

Nun werden die vier Mann, die ohne Waffen und Ausrüstung sind, zum Eingang des Lagers geführt, wo sie durch zwei mit Mp. ausgerüsteten Wachen empfangen werden. Es ertönt Lautsprechermusik. Später wird sie brusk unterbrochen durch die

Begrüßung des Lagerkommandanten. Seine Worte haben eine entmutigende Wirkung, verkünden sie doch den weiteren siegreichen Vormarsch des Feindes. Mit Bitterkeit nehmen die Gefangenen das Lob des Lagerkommandanten über den großartigen Kampfgeist der Schweizer zur Kenntnis. Alle weiteren Worte zerfließen in Propaganda und vermögen niemand zu beeindrucken. Mit erhobenen Händen marschieren die Leute nun zur Essenausgabe, während ihre Gedanken indessen nur um die eine, fixe Idee kreisen: wie komme ich hier wieder hinaus! Immer wieder speit der Lautsprecher seine Propagandasprüche in die Luft. Doch plötzlich kommt den Gefangenen das Schicksal zu Hilfe. — Lassen wir nun einen Offizier sprechen, so wie er die nun kommenden Ereignisse später in den eigenen Linien zu Protokoll gab:

«Meine Kameraden und ich brachten das Eßgeschirr zum Ausgabeplatz zurück, als einer von uns auf das WC mußte. Wir standen drei drängten nach. Plötzlich stand einer der wachhabenden Soldaten neben